



# VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DES NATURKUNDEMUSEUMS LEIPZIG E.V.

## **PRESSEMITTEILUNG**

---

06.12.2015

### **Skeptische Freude**

Eigentlich ein Anlass zu großer Freude – endlich gibt es wieder eine Vorlage der Stadtverwaltung für einen Zukunftsbeschluss für das Leipziger Naturkundemuseum. Aber können wir uns darüber wirklich freuen? War demgegenüber die Vorlage der Stadtverwaltung im November des letzten Jahres für das Naturkundemuseum als Ausstellungshaus in der Lortzingstraße eine bessere Lösung, auch wenn sie vielen Stadträten, nicht ausreichte und deshalb von der Verwaltung zurückgezogen wurde? Und wieso kann die Stadtverwaltung jetzt in ihrer Pressemitteilung schreiben, dass der Ausbau des jetzigen Standortes in der Lortzingstraße 3 sich als nicht finanzierbar erwies, wenn dies Bestandteil ihrer damaligen Vorlage war? Wir bedauern sehr, dass über den Verwaltungsvorschlag vom November 2014 und die verschiedenen Anträge der Fraktionen damals im Stadtrat nicht abgestimmt und nach einem gemeinsamen Konsens gesucht wurde!

Während die Medien von Anfang an den Plan mit der Spinnereistraße sehr kritisch kommentierten und die eklatanten Widersprüche zum Masterplan aufzeigten, hat sich der Förderverein erst einmal diplomatisch zurückgehalten, um sich selbst eine Meinung zu bilden. Das Naturkundemuseum braucht unbedingt und inzwischen sehr schnell eine bessere Zukunft und damit einen Grundsatzbeschluss des Stadtrates. Doch ist eine solche Zukunft auf dem Gelände der Spinnereistraße weit abseits der Innenstadt möglich?

Ja, sie ist möglich, aber zu welchem Preis? Das Raumangebot und die Gestaltungsmöglichkeiten in der Halle 7 der Spinnereistraße sind gegeben, um hier ein beeindruckendes und zukunftsweisendes Naturkundemuseum entwickeln zu können. Jedoch wer den Masterplan genau liest, auf den sich die Verwaltung stetig beruft, der kann dort in der Expertise der Fachleute zum damals untersuchten und sehr viel näher am Zentrum gelegenen Stadtbad sehr genau lesen: „Das Museum kann an diesem Standort nur ein eventartiges Naturcenter sein. Die Betriebskosten stiegen damit erheblich aufgrund der hohen Marketinganteile, die Erstinvestitionen ebenfalls aufgrund einer zum Start notwendigen Großkampagne.“ Des Weiteren ist im Masterplan Standortvergleich zu lesen, dass ein Naturkundemuseum, das den Schwerpunkt vorrangig auf Unterhaltung und Event legt, die Erwartungen der Leipziger Kultur- und Forschungslandschaft als Bildungs- und Forschungspartner nicht erfüllen kann. Besonders wichtig erscheint uns aber die Aussage von Seite 42: „Grundsätzlich muss ein Standort außerhalb der Leipziger Innenstadt und außerhalb des Ringes hochwertige Aspekte bieten, kulturell, gastronomisch und/oder körperlich entspannend. Wir sehen alle Standorte innerhalb einer Gewerbe-, Dienstleistungs- oder

Verein der Freunde und Förderer  
des Naturkundemuseums Leipzig e.V.  
Lortzingstr. 3  
04105 Leipzig  
Tel. 0341 / 98 22 10  
Fax. 0341 / 98 22 122  
mail: [info.vffnkml@gmx.de](mailto:info.vffnkml@gmx.de)

Vorsitzender: Dr. Hardt, Michael  
Tel. d.0351 / 81 44 41 50  
Stellvertreter: Täschner, Peter  
Schatzmeisterin: Dr. Heyde, Rosmarie  
Tel. 0341 / 42 47 233  
Schriftführer: Fiechtner, Edda  
[www.förderverein-naturkundemuseum-leipzig.de](http://www.förderverein-naturkundemuseum-leipzig.de)

Bankverbindung  
(Spendenkonto)  
Sparkasse Leipzig  
IBAN: DE38 8605 5592 1180 5416 14  
BIC: WELADE8LXXX

Wohnbebauung, die auch nur wenige Hundert Meter außerhalb des Ringes liegen, für ein Museum in Leipzig als problematisch an.“

Allen bisherigen sachkundigen Analysen und Planungen ist zu entnehmen, dass ein Naturkundemuseum an der Spinnereistraße deutlich weniger bildungsorientiert und nachhaltig ist und die Stadt jährlich an Sach-, Betriebs-, Personal- und Unterhaltungskosten erheblich mehr kostet, als bei Innenstadtlage. Ist das nach der bisherigen Argumentation der Verwaltung, dass alle bisher in den letzten 20 Jahren untersuchten Varianten nicht finanzierbar waren, glaubwürdig realisierbar?

Nur wenn der Grundsatzbeschluss zum Naturkundemuseum am Standort Spinnereistraße mindestens

- a) eine klare Absicherung des wesentlich höheren jährlichen Finanzbedarfes,
  - b) eine Änderung des Nahverkehrsplanes mit einer Haltestelle am Naturkundemuseum, über welche dieses im 10-Minuten-Takt mit der Lützner Straße und dem Plagwitzer Bahnhof verbunden ist sowie
  - c) einen Beschluss zur Sicherung/Schaffung der für die Ansiedlung der Kultureinrichtungen benötigten Parkflächen, die momentan im Gebiet bereits weitestgehend ausgelastet sind,
- enthält, ist für uns ein neues Naturkundemuseum an diesem Standort verantwortbar. Ein Grundsatzbeschluss mit diesen Mindestanforderungen (belastbare Beschlüsse und keine Absichtserklärungen) könnte dann von Verwaltung und Stadtrat schnellstmöglich herbeigeführt werden. Aus den Begründungen der Vergangenheit, was im Gegensatz zu anderen Leipziger Kultureinrichtungen und Kulturveranstaltungen für das Naturkundemuseum alles nicht finanzierbar war, haben wir hier noch starke und berechtigte Zweifel.

Fast alle unserer Mitglieder und die Mehrheit der Leipziger sind der Meinung, dass man den jetzigen Standort des Naturkundemuseums nicht aufgeben darf. Deshalb möchten wir der Stadtverwaltung und den Stadträten einen Kompromiss vorschlagen, der eigentlich eine Präzisierung der vorjährigen Verwaltungsvorlage darstellt. Das derzeitige Gebäude des Naturkundemuseums in der Lortzingstraße wird zu einem modernen Ausstellungshaus für die Dauer- und Sonderausstellungen mit Räumlichkeiten für die Veranstaltungen der Museumspädagogen sowie der am Museum ehrenamtlich engagierten Fachgruppen und Vereine ausgebaut. Die Sammlungen (Depots) des Museums, die Arbeitsräume der Sammlungskuratoren und die Präparationswerkstatt werden in die Halle 7 der Spinnereistraße ausgelagert. Als Interimslösung für die Umbauzeit des Gebäudes Lortzingstraße finden Sonderausstellungen und die museumspädagogische Arbeit in der Spinnereistraße statt. Das Naturkundemuseum würde dann in der Spinnereistraße nur eine Etage belegen. Die geplante zweite Etage könnte von anderen Einrichtungen genutzt werden, z.B. als Zentraldepot für die anderen Museen. Darüber wurde ja auch schon lange diskutiert, aber bisher scheinbar kein tragfähiges Ergebnis gefunden.

Eine solche Lösung des Verbleibs eines modernisierten Ausstellungs- und Besucherhauses in der Lortzingstraße 3 ohne Erweiterungsneubau wäre ein Konsens, der den bisherigen Forderungen aller Parteien Rechnung trägt und unsere volle Unterstützung hat. Aber das wichtigste ist, dass jetzt die Diskussion um eine sichere und tragbare Zukunft des Naturkundemuseums endlich zu Ende geführt wird, nicht wieder monate- und jahrelang verschoben und vertagt wird und baldmöglichst in einem Grundsatzbeschluss endet!